Aus der Geschäftsleitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **74 (2012)**

Heft 4: **Elternarbeit**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrestagung 2012 der Bündner Lehrpersonenverbände

Mittwoch, den 26. September 2012, in Landquart

Kindergartenlehrpersonen KGGR

im Plantahof
8.45 Uhr
Empfang & Inkasso, Kaffee & Gipfeli

9.30 Uhr Generalversammlung

Traktanden
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Protokoll der GV 2011
4. Jahresberichte des Vorstandes
5. Jahresrechnung 2011/12
6. Wahlen im Verband und Informationen aus dem Verband
7. Vorstand: Beisitzerin
8. Information und Abstimmung über die Strukturanpassung LEGR
9. Agenda
10. Varia

Pause

Informationsaustausch über die Aus- und Weiterbildung von Kindergartenlehrpersonen an der PHGR mit Dr. Johannes Flury

Während des Eincheckens ist «Bücher Landquart» vor Ort und stellt einige Neuheiten aus.

Primarlehrpersonen PGR

im Plantahof
8.45 Uhr
Empfang & Inkasso, Kaffee & Gipfeli

9.30 Uhr Hauptversammlung

Traktanden
1. Begrüssung/Ablauf des Tages/Protokoll der letzten HV (siehe www.primarlegr.ch)
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2011/12
4. Budget 2012/13 und Festlegung des Jahresbeitrages
5. Wahlen
6. Strukturanpassungen LEGR/definitive Fassung
   Vorschlag des Vorstands
7. Anträge
8. a. Unsere Gäste haben das Wort
   b. Varia/Umfrage

11.00 Uhr Referat
«Balance im Lehrberuf»
Anregungen für Lehrpersonen im Spannungsfeld äusserer und innerer Ansprüche gesund zu bleiben und Balance zu halten

Lehrpersonen der Sekundarstufe I Sek 1 GR

im Forum im Ried
8.45 Uhr
Empfang & Inkasso, Kaffee & Gipfeli

9.30 Uhr Generalversammlung

Traktanden
1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll => www.sekgr.ch der Generalversammlung 2011
3. SEK 1 GR – wie weiter? LEGR-Fraktion oder Stufenverband? Umsetzungsvorschlag => www.sekgr.ch/Diskussion/Abstimmung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnung/Budget
6. Verabschiedungen, Wahlen
7. Anträge (gemäss Statuten)
8. Mitteilungen
   a. Schwerpunkte 2012/2013
   b. Austauschtreffen: Rückblick & Ausblick
   c. Vorstand – LEGR-Delegation
   d. Verschiedenes
9. Mitglieder haben das Wort/Umfrage

10.45 Uhr
Referat «Lernen mit Neuen Medien» mit Hanspeter Füllemann
Abteilungsleiter Volksschulsupport ICT/Medienpädagoge an der PH Thurgau
Neue Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien: Was macht Sinn für die Schule?

HLGR
Heilpädagogische Lehrpersonen Graubünden

Heilpädagogische Lehrpersonen HLGR

im Plantahof
8.45 Uhr
Empfang & Inkasso, Kaffee & Gipfeli

9.30 Uhr Referate
«Möglichkeiten in der Berufsbildung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf»
mit Katrin Scheidegger
(Amt für Berufsbildung: Berufsschulberaterin und Projektbeauftragte) und
Monica Bachmann
(Schulleitung IV-Berufsschule)
10.30 Diskussion und Fragen

11.00 Uhr Generalversammlung

Traktanden
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Jahresversammlung 2011 in Domat-Ems
3. Jahresbericht der Präsidentinnen
4. Jahresrechnung und Revisionsbericht
5. Budget
6. Strukturanpassungen LEGR, Beschluss zur Umwandlung in Fraktionen
7. Mitteilungen aus dem Vorstand
8. Demission Regina Berni, Verabschiedung
9. Varia

V-B-H-H-L

Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen VBHHL

im Forum im Ried
8.45 Uhr
Empfang & Inkasso , Kaffee & Gipfeli

9.30 Uhr Delegiertenversammlung

Traktanden der 17. DV
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. September 2011
4. Protokoll der Ausserordentlichen Versammlung vom 29. August 2012
5. Jahresbericht
   - der Kantonalpräsidentin
   - der Arbeitsgruppe
   - der Präsidentin der Hilfskasse
   - des LEGR GL-Mitglieds
6. Antrag Startbeitrag zur Projektkasse des LEGR
7. Kassa- und Revisorenberichte
8. Budget und Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
   - Präsidentin und 2 Vorstandsmitglieder
10. Zukunft und Organisation
11. Varia und Umfrage

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil können wir auf dem Plantahof eine interessante Führung durch einen Teil des Betriebes erleben.

12.00 Uhr **Mittagessen** (Stehlunch)
im **Forum im Ried**
13.30 Uhr **Gemeinsames Nachmittagsprogramm**
Eröffnung
Fabio E. Cantoni, Präsident LEGR

Aktuelles aus dem EKUD
Regierungsrat Martin Jäger

Musikalische Eröffnung,
Grussworte aus Landquart
14.15 Uhr **«Schule im alpinen Raum am Beispiel Graubünden»**
Hauptreferat von
Dr. Johannes Flury, Rektor PHGR
15.30 Uhr **Delegiertenversammlung Lehrpersonen Graubünden LEGR**
Die Traktanden werden direkt den Schulhausdelegierten zugestellt.

Anmeldung bis am 12. September 2012
über das Online-Formular auf
www.legr.ch.

Die Anzahl Plätze ist auf 600 Personen begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldungen.

Die Tagungskosten von Fr. 30.– werden beim Eintritt an der Tageskasse eingezogen. Nicht-Mitglieder zahlen einen zusätzlichen Unkostenbeitrag von Fr. 20.–.

Strukturanpassung LEGR

Die Organisation der Verbände der Bündner Lehrpersonen LEGR ist heute komplex und bringt einiges an strukturellem Aufwand mit sich. Die wesentlichen Ziele der Strukturanpassung der Bündner Lehrpersonenverbände sind die Stärkung der Durchsetzungskraft durch engere Zusammenarbeit und die Vermeidung von (administrativen) Leerläufen. Die vorteilhafte Organisation der Bündner Lehrpersonen in Stufen und Fachbereichen soll dennoch bestehen bleiben: Die heutigen Fach- und Stufenverbände sollen in Fraktionen des LEGR umgewandelt werden, ohne dabei deren Kraft zu schwächen.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR

Mit der geplanten Umwandlung der Bündner Stufen- und Fachverbände der Kindergartenlehrpersonen (KGGR), der Primarlehrpersonen (PGR), der Lehrpersonen der Sekundarstufe I (Sek 1 GR), der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen (VBHHL) sowie der Heilpädagogischen Lehrpersonen (HLGR) in Fraktionen des LEGR würden diese als juristische Person aufgegeben und voll dem LEGR angeschlossen.

Dabei behalten sie:

- das heutige Vermögen, ein eigenes jährliches Budget in Selbstverantwortung;
- die Selbstbestimmung ihrer Leitung;
- ihre selbstbestimmte Vertretung in der Geschäftsleitung LEGR wie heute;
- die Jahresversammlung für Austausch, Jahresprogramm und Wahlen;
- eine weitgehende Unabhängigkeit: Die Fraktionen können gegen aussen auftreten. Bei inhaltlicher Uneinigkeit mit den anderen Organen des LEGR kann die Fraktion in eigenem Namen Stellung beziehen und Ziele verfolgen.

Diese Rechte werden in einem Fraktionsreglement festgehalten, über das die Delegiertenversammlung LEGR entscheidet.

Abstimmungen in jedem einzelnen Verband

Die Möglichkeit sich in Fraktionen des LEGR zu verwandeln, erhalten die oben erwähnten Stufen- und Fachverbände des LEGR. Bei ihnen müssen die Lehrpersonen bereits heute zuerst im LEGR Mitglied sein, bevor sie als Mitglied aufgenommen werden. Sie sind in der Geschäftsleitung vertreten. Die Verbände ohne Koppelung der Mitgliedschaft (heute Sportlehrpersonen GRVSS und Religionslehrpersonen OERVGR) sind davon ausgeschlossen.

Am Vormittag des 26. September 2012 entscheiden die Jahresversammlungen der Stufen- und Fachverbände über ihre Umwandlung in eine Fraktion, wofür eine $^{2}/_{3}$-Mehrheit erforderlich ist. Vorbehalten bleibt bei den Beschlüssen dabei die Genehmigung der LEGR-Statuten und der Reglemente durch die Delegiertenversammlung LEGR am Nachmittag.

Findet eine Umwandlung in eine Fraktion bei einem Stufen- oder Fachverband keine Zustimmung, wird der Verband dennoch nicht als Partnerverband des LEGR fallengelassen. Er behält auch seine Vertretung in der Geschäftsleitung LEGR. Bis alle Verbände sich in Fraktionen umgewandelt haben, würden dann halt notfalls sowohl Fraktionen wie auch Stufen- und Fachverbände geführt. Damit würde das Ziel der vereinfachten Strukturen deutlich verfehlt. Die Geschäftsleitung LEGR hofft natürlich darauf, dass sie ab September 2013 mit allen fünf Fraktionen durchstarten kann.

Alle Struktur-Beschlüsse der kommenden Jahresversammlungen vom 26. September 2012 sollen auf den Wechsel ins Verbandsjahr 2013/14, also auf den 1. September 2013 in Kraft treten.

Neuerungen für Mitglieder

Neu soll für alle Mitglieder gelten, dass sie mit der Mitgliedschaft im LEGR automatisch einer Fraktion (notfalls – siehe oben – einem Stufen-/Fachverband) angehören. Die Mitglieder bezahlen nur noch einen Mitgliederbeitrag. Der integrierte «Fraktionsbeitrag» von Mitgliedern, die sich keiner Fraktion anschliessen wollen, kommt den allgemeinen Anliegen des LEGR zugute. Weiter sollen in Zukunft die LEGR-Mitglieder das Bündner Schulblatt um CHF 10.– vergünstigt abonnieren können.

Hier ein Vergleich der heutigen und künftigen Mitgliedschaftsbeiträge, inklusiv Abonnement Bündner Schulblatt und inklusiv Fraktionsbeitrag resp. heutige Fach- und Stufenverbandsmitgliedschaft, über welche die Delegiertenversammlung erst 2013 definitiv entscheidet:

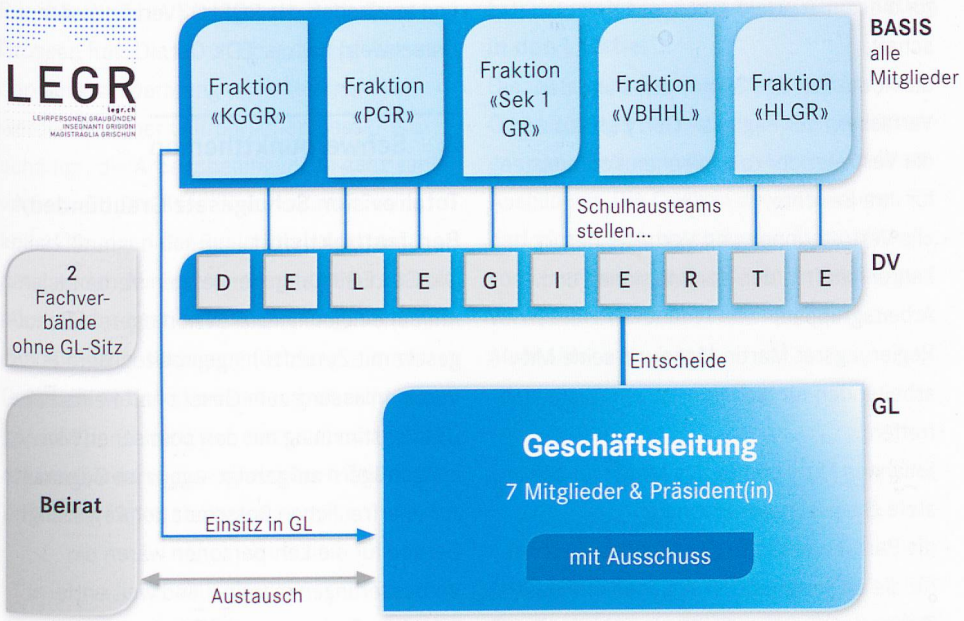
Mitgliedschaft inkl. allem in CHF

neu alle	heute KGGR	heute PGR	heute Sek 1 GR	heute VBHHL	heute HLGR
Vollpensum					
240.–	265.–	225.–	255.–	265.–	245.–
Halbpensum					
180.–	200.–	170.–	200.–	205.–	190.–
Teilpensum					
120.–	145.–	125.–	155.–	153.–	145.–
Passiv					
60.–	90.–	80.–	110.–	80.–	100.–

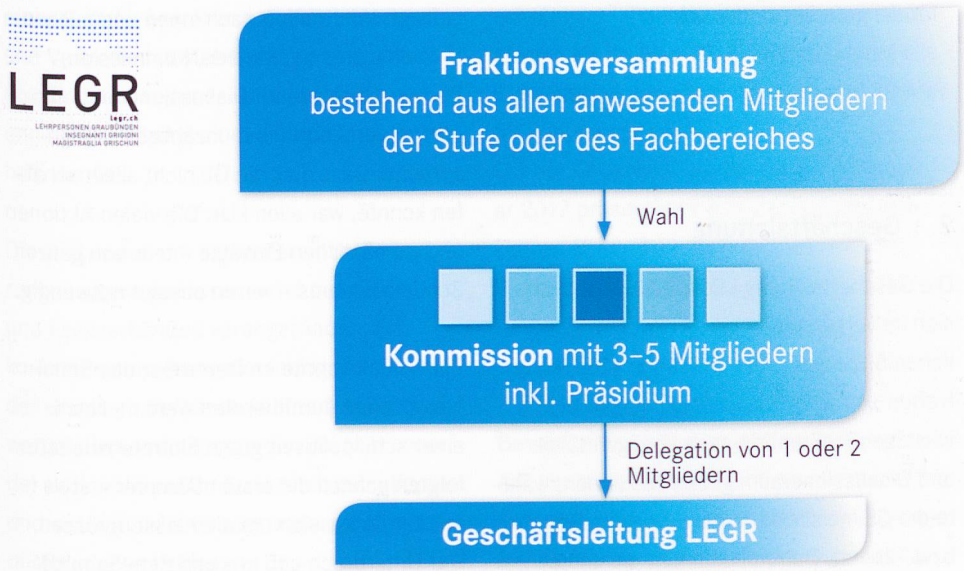
Argumentation für die neuen Strukturen

Die Geschäftsleitung LEGR wie auch die Vorstände aller fünf Fach- und Stufen-

Struktur Verband



Struktur Fraktion



verbände sind von den neuen Strukturen überzeugt:

- Durch den immer wieder auftretenden Personalmangel in diesem oder jenem Stufen- oder Fachverband ist die Vereinfachung der Strukturen unabdingbar. Mit den neuen Strukturen kann ein wenig Personal gespart werden. Vor allem aber kann der LEGR künftig Stufen oder Fachbereichen vereinfacht über schwierige Zeiten hinweg helfen, ohne dass deren Stimme unterzugehen droht.
- Bereits heute wird der Dachverband LEGR in der Bündner Öffentlichkeit und von der Politik gut wahrgenommen. Die Fach- und Stufenorganisationen arbeiten eher im Hintergrund. Dies hängt mit der eingespielten Arbeitsteilung zwischen Dachverband und den Fach-/Stufenverbänden, mit der Professionalisierung des LEGR und mit dem Wunsch von Politik und Medien zusammen, nur einen Ansprechpartner zu haben. Das professionelle Auftreten unter dem Dach des LEGR war denn wohl auch der Erfolgsgrund, weshalb die Bündner Lehrpersonen nun ein brauchbares Schulgesetz erhalten haben. Durchs nähere Zusammenrücken können wir unsere Stärken, unser Knowhow und unsere guten Argumente noch effizienter einsetzen:
- Die Vielschichtigkeit der Bündner Lehrpersonen zeigt sich in den heutigen Strukturen. In den neuen Strukturen soll sie weiterhin gelebt werden können. Deshalb werden die Stufen- und Fachverbände nicht einfach aufgelöst, sondern in Fraktionen des LEGR umgewandelt. Die Hauptfunktion der Fraktionen wird wie heute die Interessensvertretung des Faches oder der Stufe gegen innen sein.
- Fühlt sich eine Fraktion für einmal nicht vertreten oder hat sie in einer konkreten Fragestellung eine ganz andere Haltung, kann sie auch selbständig nach aussen auftreten und wie heute ihre Ziele allenfalls gegen die Beschlüsse der Delegiertenversammlung LEGR oder der Geschäftsleitung LEGR durchzusetzen versuchen. Selbstverständlich wird vorher der Konsens gesucht, damit die Bündner Lehrerschaft als Einheit auftritt.

Der Entwurf der Statuten und der Reglemente ist zu finden auf: www.legr.ch

Jahresbericht 2012 LEGR Geschäftsleitung

Mit der Delegiertenversammlung in Domat/Ems startete der LEGR ins Verbandsjahr 2011/12. Gegen 600 Lehrpersonen folgten der Einladung zur Tagung der Bündner Lehrpersonen und gaben mit ihrer Präsenz der Bündner Schule ein Gesicht. Gleichzeitig wurde die Wichtigkeit des innerkantonalen Gedankenaustauschs erneut bekräftigt.

Der erfreuliche jährliche Zuwachs der Besucherzahlen stellt die Geschäftsleitung und die Präsidien der Stufen- und Fachverbände vor logistische Herausforderungen. Denn nur wenige Orte in Graubünden sind für so grosse Versammlungen geeignet. Deshalb wird dieses Jahr erneut Landquart der Austragungsort sein.

Ein intensives Verbandsjahr liegt hinter uns. Da, wo Verbesserungen erreicht werden konnten, sind die Gründe für den Erfolg in der Unterstützung aller Bündner Lehrpersonen zu suchen. Eure vielfältigen, ideenreichen Interventionen auf allen Stufen und im ganzen Kantonsgebiet waren toll! Deshalb ist es mehr als richtig, für einmal den Jahresbericht mit dem Dank zu beginnen.

1. Dank an ...

- Kolleginnen und Kollegen, welche sich aktiv für die nötige Aufklärungsarbeit im politischen Bereich eingesetzt haben;
- die grossrätliche Kommission für Bildung und Kultur KBK und ihre Präsidentin Sandra Locher für die fundierte und engagierte Arbeit;
- die Schulhausdelegierten, welche auch in struben Zeiten für die Verbindung zur Basis gesorgt haben;
- Jöri Schwärzel, Geschäftsstellenleiter, für sein stetes, grosses Engagement;
- die Mitglieder der Geschäftsleitung LEGR für die konstruktive Arbeit und Kameradschaft;
- die Redaktion des Schulblattes und den Verfassern der Paginas - Gerry Mottis und die Vertreter der romanischen Konferenzen für ihre Berichte;
- alle Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in den Kommissionen und Arbeitsgruppen;
- Regierungsrat Martin Jäger und seine Mitarbeitenden für die informativen Austauschtreffen;
- Johannes Flury und Luzius Meyer für die stete Gesprächsbereitschaft;
- die Partnerverbände des «Runden Tisches» für die angeregten Diskussionen und das Ziehen am gleichen Strick;
- das Beratungsteam des LEGR für die fachkundige Unterstützung unserer Mitglieder;
- die Vorstandsmitglieder der Unterverbände für die gute Zusammenarbeit;
- alle Mitglieder des LEGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten, kritisieren...

2. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung LEGR (GL LEGR) traf sich im vergangenen Jahr zu zwölf ordentlichen Sitzungen, verschiedenen Absprachetreffen und einer Klausurtagung. Um den wichtigen Traktanden auch genügend Zeit und Diskussionsraum geben zu können, wählte die GL meist den Mittwochnachmittag, bzw. -abend. Dadurch konnten die anstehenden Aufgaben aktiv und konstruktiv angegangen werden.

Der Präsident, die einzelnen GL-Mitglieder und der Geschäftsstellenleiter vertraten uns auf kantonaler Ebene in den Stufenkonferenzen, den Austauschtreffen am «Runden Tisch» der Partnerverbände und auf nationaler Ebene in den Präsidentenkonferenzen LCH, an der Delegiertenversammlung LCH und am Treffen der ROSLO (Verbände der Ostschweiz) mit der EDK Ost.

3. Schwerpunktthemen

Totalrevision Schulgesetz Graubünden/ Berufsattraktivität

Die GL LEGR hat in den letzten Verbandsjahren auf eine echte Diskussion um «ein Schulgesetz mit Zukunft» hingearbeitet. Bereits die Vernehmlassung zum Gesetz hatte eine hohe Übereinstimmung mit den politischen Meinungsträgern aufgezeigt – ganz im Gegensatz zur unerfreulichen Botschaft der Regierung! Gerade für die Lehrpersonen wären die Verbesserungen marginal und weit entfernt von einer Steigerung der Berufsattraktivität gewesen.

Intensive Arbeit war nun auf allen Seiten gefragt: Information nach innen und aussen (Schulhausteams, Medien, Kommission, Parteien, Grossräte), Diskussionen mit den Partnerverbänden und unzählige Einzelgespräche. Dass dies die GL nicht allein schaffen konnte, war allen klar. Die vielen Aktionen und persönlichen Einsätze – teils von ganzen Schulhausteams – waren absolut notwendig.

Zum Glück konnte im Dezember das Schulgesetz nicht durchberaten werden. Nach einer schulpolitisch guten Eintretensdebatte folgten schnell die ersten Dämpfer – etwa mit der Diskussion um die Klassengrössen. Der Unterbruch gab uns und dem Schulbehördenverband die Möglichkeit, die Aufklärungsarbeit bei den Parlamentariern fortzusetzen. Mit dem Aufmarsch von gegen 800 Lehrpersonen vor dem Grossratsgebäude am 15. Februar wurde allen klar, dass sich die Geschäftsleitung LEGR bei ihren Anliegen voll und ganz auf die Basis abstützen kann.

Unter dem Titel «Und sie bewegt sich doch – die Bündner Schule!» publizierte die GL einen

Rückblick auf die Schulgesetz-Debatte im Grossen Rat. Die GL ist über die Ergebnisse der Gesetzesberatung erleichtert. Endlich werden Bündner Lehrpersonen besser entschädigt, die Arbeitsbedingungen ganz sanft verbessert. Die Beschlüsse und die Protokollerklärungen der Regierung zeigen auf, dass weder der Frühfremdsprachenunterricht noch die Integration knallhart umgesetzt werden. Die eingeschlagene Richtung stimmt. Dennoch wird die Verbandsarbeit nicht ausgehen. Die GL wird nun einzelne, noch nicht erfüllte Forderungen zur richtigen Zeit aufs politische Parkett bringen.

Strukturreform LEGR

An der Delegiertenversammlung in Domat/Ems wurden die ersten Zwischenschritte zur Strukturreform beschlossen: die Einführung eines Beirats, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern bestehender Vereinigungen (lokale Lehrervereine, Sprachkonferenzen...) und die Einsetzung eines Ausschusses innerhalb der GL.

Die Diskussion um die weiteren Veränderungen wurde gemeinsam mit den Stufen- und Fachverbänden vorangetrieben. Ein konkreter Umsetzungsvorschlag zuhanden der einzelnen Verbände konnte verabschiedet werden. In Landquart werden die Mitglieder der Stufen die neuen Strukturen diskutieren und sich für die eine oder andere Organisationsform entscheiden.

4. Stellungnahmen

Hochschulgesetz

In Graubünden besteht ein grosser Bedarf in der Nachqualifizierung, aber auch in der Ausbildung von künftigen Oberstufenlehrpersonen. Die PHGR soll sich hier verstärkt engagieren können.

EDK-Vernehmlassung betr. Quereinstieg in den Lehrberuf

Die GL ist dezidiert der Meinung, dass die Quereinsteiger mit den gleichen Anforderungen abschliessen müssen, wie eine normale Ausbildung. Die Qualität der Ausbildung darf nicht durch übermässige Kumulation von einzelnen anrechenbaren Vorleistungen verwässert werden.

Mehr unter www.legr.ch

5. Kontakt und Informationsaustausch

Grosser Rat

Der Kontakt zu den Mitgliedern des Grossen Rates war auch im vergangenen Geschäftsjahr sehr wichtig. Nach den Treffen der letzten Jahre standen dieses Mal detaillierte, schriftliche Informationen und viele Einzelgespräche im Zentrum. Ebenso konnte der Präsident vor der grossrätlichen Kommission für Bildung auftreten.

Mit der Grossveranstaltung vom 15. Februar 2012 präsentierte sich den Damen und Herren Grossräten trotz des winterlichen Wetters eine solide Basis mit klaren Erwartungen. Auch eine Form des Kontaktes!

Beirat trifft sich zum ersten Mal

Am 28. März 2012 traf sich der Beirat in Chur zum ersten Gedankenaustausch. Eine grosse Gruppe aus dem ganzen Kantonsgebiet hat sich im BGS am Bahnhof eingefunden. Mithilfe einer Kurzvorstellung der zwei Hauptanliegen der jeweiligen Vereinigung wurde versucht, Schwerpunkte und gemeinsame Anliegen zu finden. Dies stellte sich als eher schwierig heraus. Trotzdem ergaben sich Themenschwerpunkte in den Bereichen Umsetzung der Integration, Fremdsprachen, Romanisch oder Anstellungen.

Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in Kommissionen und Arbeitsgruppen

Am 16. Mai 2012 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Bündner Lehrerschaft und die Geschäftsleitung in Chur zu einem Informationsaustausch. Die GL setzt sich dafür ein, dass die Anliegen der Bündner Lehrpersonen besser in die Kommissionen und Arbeitsgruppen eingebracht werden können. Dazu müssen wir gut vernetzt und (gegenseitig) informiert sein!

Kurzberichte zur Arbeit in den Kommissionen werden im Schulblatt August 2012 abgedruckt.

Information für Studierende der PHGR – Neumitglieder gewinnen

Zum zweiten Mal stellte der Ausschuss der GL den Studierenden des 3. Jahres den Verband LEGR vor. Der GL ist es wichtig, dass möglichst alle künftigen Kolleginnen und Kollegen sich gemeinsam mit uns für «eine sinnvolle, Erfolg versprechende Ausgestaltung der Bündner Schule und gute Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen» einsetzen. Nach dieser ersten Information werden sie im Herbst nochmals von uns angeschrieben.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, für ein selbstverständliches Mitmachen im LEGR zu werben. Die Bildung ist zu wichtig, um nicht aktiv zu werden. Und es braucht alle!

6. Besprechungen – EKUD und PHGR

EKUD-Sitzungen vom 7. September 2011 und 3. Februar 2012

Die GL traf sich zweimal mit Regierungsrat Jäger und D. Bazzell am Sitz des EKUDs zu den halbjährlichen Informations- und Diskussionssitzungen.

Eine Themenauswahl aus unseren Gesprächen: Weiterbildung erste Fremdsprachen,

Religionskunde & Ethik, Totalrevision Schulgesetz, AVS im Bündner Schulblatt, Schwierigkeiten rund um Schulleitungen, Lehrplan 21, Dispensationsmöglichkeit Fremdsprachen, Inputs zur Verordnung...

PHGR-Sitzung vom 31. Januar 2012
Die Geschäftsleitung LEGR schätzt den offenen Austausch mit der Schulleitung PHGR. Dabei sind die Anstrengungen der PHGR für eine qualitativ gute Ausbildung stark spürbar.

Verschiedenste Themen wurden besprochen: Leistungsvertrag 2013–16, Forschungsgutschein für den LEGR, Klassengrösse, Praktikumslehrpersonen, Weiterbildung, Studienschwerpunkt Textiles Gestalten, Elternarbeit...
Inhaltliche Ausführungen zu den Gesprächen mit dem EKUD und der PHGR können im Schulblatt und unter www.legr.ch nachgelesen werden.

7. Zusammenarbeit mit dem Schulbehördenverband SBGR und dem Verband Schulleiter Graubünden VSLGR

An mehreren Sitzungen wurde der partnerschaftliche Gedanken- und Argumentationsaustausch gepflegt. Dabei steht das gemeinsame Ziel einer guten Bündner Schule stets im Vordergrund.
Das Hauptthema des vergangenen Jahres war natürlich das Schulgesetz. Allen war klar, dass nur ein gutes Schulgesetz eine solide Basis für die Bündner Schule legen kann. Besonders dem Schulbehördenverband unter der Leitung von Gaby Aschwanden darf die GL ein Kränzchen winden. Sie hat im Wissen, dass gute Lehrpersonen eine gute Schule ausmachen, die Forderungen unseres Verbandes mitgetragen und stark nach aussen vertreten.

Freuen dürfen wir uns auch auf den Bildungstag 2013 in Davos. Mit vielen Informationen aus unserer Geschäftsstelle (Jöri Schwärzel) versehen, hat sich der Schulbehördenverband an die Vorbereitungsarbeiten gemacht. Das nun publizierte Programm ist vielversprechend.

8. Delegiertenversammlung vom 28. September 2011 in Domat/Ems

Die gut besuchte Delegiertenversammlung fand im sonnigen Domat/Ems statt. Gegen 600 Lehrpersonen trafen sich anschliessend an den Versammlungen der Stufen in der Freizeitanlage Vial. Nach der Eröffnung des gemeinsamen Teils sprachen Regierungsrat Martin Jäger und Frau Kathrin Schmocker, Projektleitung Lehrplan 21, zum Lehrplan 21.

Nach einem feinen Mittagessen konnten wir Beat W. Zemp, den Präsidenten des LCH, begrüssen. Mit dem Referat «Die Rolle der Lehrperson in unserer Gesellschaft» gelang es Beat Zemp den Spagat aufzuzeigen, den Lehrpersonen täglich zwischen den schulischen Herausforderungen, den wachsenden Ansprüchen der Gesellschaft und den zur Verfügung gestellten Ressourcen vollbringen müssen.

Die angeregten Diskussionen und Gespräche während des Mittagessens und im Anschluss an die DV zeigen immer wieder die Wichtigkeit des persönlichen Gesprächs und Austauschs auf.
Das ausführliche Protokoll der DV in Domat/Ems ist unter www.legr.ch abrufbar.

9. Bündner Schulblatt

Die Redaktion bestehend aus Sandra Locher, Johannes Flury, Jöri Schwärzel und Fabio Cantoni konnte weitere, schulrelevante (Bündner-)Themen vertiefen. Die Schwerpunkte der letzten Schulblattausgaben waren: Die Rolle der Lehrperson – Schule beim Nachbarn – Altersdurchmischtes Lernen – Kopf, Herz und Hand – Leistungsmessungen in der Schule – Elternarbeit.

In der Redaktion stehen aus verschiedenen Gründen personelle Veränderungen an. Auch an eine Einbindung des SBGR wird gedacht. Erste Vorgespräche sind angelaufen. Weiterhin sind Anregungen, Beiträge und konstruktive Kritik erwünscht. Die Erscheinungsdaten und Adressen dazu finden sich im Impressum.

10. Geschäftsstelle LEGR

Unsere Geschäftsstelle war – wie immer!!! – auch im vergangenen Jahr stark ausgelastet. Als wichtigste Drehscheibe des LEGR laufen hier die Fäden zusammen! Die vielfältigen Aufgaben reichen von Administration über Buchhaltung und Beratung bis hin zur Konzeption verschiedenster Projekte.

Jöri Schwärzel ist eine wichtige Stütze des LEGR geworden. Für die intensive Arbeit im Ausschuss, welche zu allen Tages- und Nachtzeiten stattfindet, und die stets gute Zusammenarbeit richte ich im Namen der GL einen ganz herzlichen Dank an Jöri Schwärzel und freue mich auf die weitere Arbeit mit ihm.

11. Kantonale Pensionskasse (Christian Gartmann)

In einem schwierigen Anlageumfeld erzielte die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) im Geschäftsjahr 2011 auf dem Gesamtvermögen eine Nettorendite von 0.9%. Ein kleiner Trost ist, dass die KPG im Vergleich mit anderen Pensionskassen (CS Pensionskassen-Index) über dem Durchschnitt liegt. Die Verwaltungskommission beschloss, die Sparguthaben der aktiven versicherten Personen mit dem BVG-Zinssatz von 2% zu verzinsen. Damit wurde ein Zins gutgeschrieben, der die erzielte Rendite übersteigt. Leider reichte die Rendite auch nicht aus, um den Deckungsgrad der Kasse zu stabilisieren oder gar zu steigern. Er geriet erneut unter Druck und verringerte sich von 99.2% (31.12.2010) auf neu 98.0% (3.12.2011).

In diesem Umfeld war es für die Schweizer Pensionskassen nicht möglich, die notwendigen Zielrenditen von 4 – 5% zu erzielen. So verfehlte auch die KPG ihre Sollrendite von rund 4.3% deutlich. Die Tendenzen der letzten Jahre haben sich fortgesetzt. Diese Entwicklungen stellen die Pensionskassen vor grosse Herausforderungen. Halten sie noch länger an, kann die Balance zwischen «Einnahmen» (Beiträge und Kapitalerträge) und den «Ausgaben» (Renten- und Kapitalzahlungen) nur mit höheren Beiträgen oder tieferen Leistungen sichergestellt werden. Mit dieser Problematik wird sich die Verwaltungskommission der KPG intensiv auseinandersetzen und die erforderliche Balance finden müssen.

Für detailliertere Informationen verweise ich auf den Geschäftsbericht, der auf der Website (www.pk.gr.) zu finden ist.

12. Beratungsdienste des LEGR (Jöri Schwärzel, Geschäftsstelle)

Beratungsstellen für persönliche und allgemeine Schulfragen

Im Schuljahr 2011/2012 haben sich nebst kurzen Telefonanrufen und E-Mails, die an die Geschäftsleitung weitergeleitet wurden, insgesamt 12 Lehrpersonen mit Fragen an die Beratungsstellen gewendet. Diese Dienstleistung haben Marianne Parpan, Robert Ambühl und Mattias Grond für den LEGR professionell ausgeführt. Die Beratungsstellen werden gemeinsam durch die drei Verbände SBGR, VSLGR und LEGR unterhalten.

Der abgerechnete Beratungsaufwand beläuft sich für den LEGR etwa auf 13 Stunden. Inhaltlich wurden folgende Themen angesprochen und behandelt:

- emotionale Erschöpfung, Umgang mit der eigenen Energie
- Standortbestimmung
- Kompetenzregelungen Schulrat – Schulleitung
- Umgang mit der Haltung von Lehrerkollegen den Schülern gegenüber
- Akzeptanz als teilzeitangestellte Lehrperson im Team
- Umgang mit Schulrat und Schulleitung aus Sicht der Lehrperson
- Umgang mit Lehrerteam aus Sicht des Schulrates
- Zusammenarbeit mit den schulischen Heilpädagoginnen

Rechtsberatung und Rechtsschutzversicherung

Im vergangenen Schuljahr haben fast fünfzig Mitglieder die Geschäftsstelle um eine juristische Auskunft angegangen. Die Hälfte davon konnte direkt durch den Geschäftsstellenleiter beantwortet werden, da es stets wiederkehrende Fragen waren, wie zum Beispiel bezüglich Kündigungsfrist, Mutterschaftsurlaub. Einzelne Rechtsanfragen wurden ans Team für allgemeine und persönliche Beratung (s. oben) weitergeleitet, da es sich nur vordergründig um Rechtsfragen handelte.

19 Rechtsberatungen wurden an unseren Anwalt Mario Thöny, Chur, weitergeleitet, der sie speditiv, hoch professionell und rechtskundig, aber auch in verständlicher Sprache zu beantworten wusste. Geht die Beratungsleistung über eine Kurzberatung hinaus, wird die Rechtsschutzversicherung in Anspruch genommen. Ende Juni waren noch acht Rechtsfälle pendent, drei Fälle konnten im vergangenen Schuljahr abgeschlossen werden. Folgende Themen fanden Eingang in die Rechtsberatung und den Rechtsschutz: mehrfach Lohn, Kündigung, Pensen, Altersentlastung, je einmal Sorgfaltspflicht, Datenschutz, Steuern, Aufsichtspflicht bei Schulreisen, Weiterbildung und Auskunftspflicht bei Krankheit.

Damit ist die Zahl (vor-)juristischer Auseinandersetzungen der Lehrerschaft ein weiteres Mal angestiegen. Ein Grossteil davon sind Streitfälle mit den Vorgesetzten. Der Anstieg deckt sich mit der Anzahl Fälle, die aufgrund der Fehlbesetzung von Schulleitungsstellen entstanden sind.

Übrigens: Alle Beratenden unterstehen der Schweigepflicht: Der juristische Berater, das Beratungsteam für die persönlichen und allgemeinen Schulfragen wie auch der Leiter der Geschäftsstelle LEGR.

Chur, im Juni 2012

Fabio E. Cantoni
Präsident LEGR

Bericht aus der StuKo 4-8 des LCH

Im letzten Jahr wurde das Pflichtenheft für die Stufenkommissionsmitglieder überarbeitet. Die Frühförderung ist ein aktuelles Thema. In der OECD-Studie zur Integration wurde der Schweiz ein gutes Zeugnis ausgestellt, aber auch Handlungsbedarf aufgezeigt, der die Stufen 4 – 8 betrifft. Immigrantenkinder, deren Eltern ein tiefes Bildungsniveau haben, erzielen in der Schule oft schlechte Leistungen. Unser Bildungssystem sieht keine Betreuung ab einem genügend frühen Alter vor. In der Stuko diskutierten wir über aktuelle Integrationsmodelle in den Kantonen, Forderungen und Haltungen. Ein Positionspapier wird in Betracht gezogen. Das Thema wird an der nächsten Sitzung im November weiterverfolgt.

CHRISTINE HÜGLI-HARTMANN, VERTRETERIN DES LEGR

Bericht aus der StuKo Primar des LCH

Die PSK (Schweizerische Primarschulkonferenz), in der die meisten Deutschschweizer Kantonalverbände vertreten waren, löste sich vor vier Jahren in Aussicht auf eine «LCH-Kommissionslösung» auf. Die Kommission begann – von der LCH DV 11 abgesegnet – am 9. Nov. 2011 mit ihrer Arbeit. Leiter StuKo Primar ist GL-Mitglied Bruno Rupp. Berichte aus den Kantonalsektionen werden «elektronisch» vorverfasst. Im letzten Bericht äusserte ich mich ausführlich über den (langen) Weg zur Schulgesetzrevision.

Die Haupttraktanden der Mai-Sitzung waren Fremdsprachen und Beurteilung. In beiden Bereichen ging es darum, Grundlagen zu erarbeiten, die dem Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH Jürg Brühlmann als zusätzliche Anhaltspunkte dienen. Er hat zu den zwei Themen bereits Positionspapiere zuhanden der GL LCH entworfen.

JÜRG MÄCHLER, VERTRETER DES LEGR

Danke, Giosch!

Seit fast 40 Jahren engagierst Du Dich für Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Zuerst selber als Sonderschul- und Kleinklassenlehrer, dann als Bereichsleiter im Erziehungsdepartement. Du warst auch aktiv in der Vorläufer-Organisation des HLGR. In all den Jahren hast Du anstehende Entwicklungen wie zurzeit die Integration begleitet, erklärt und ermöglicht. Zusammen mit Peter Lienhard sind Konzepte entstanden, die nun auch von anderen Kantonen übernommen werden.
Nun hast Du die Bereichsleitung abgegeben und arbeitest ein Jahr noch 20%.
Wir danken Dir von Herzen für Deine Arbeit und wünschen Dir alles Gute für Deine Familie und Zukunft.

Im Namen des HLGR – Mathias Finger

Alle wichtige Informationen erhalten und den Überblick behalten!

BÜNDNER SCHULBLATT
BOLLETTINO SCOLASTICO GRIGIONE | FEGL SCOLASTIC GRISCHUN
LEGR

Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik
Ideal für Selbststudium und Repetition (Sek.stufe I+II)

Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre
Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik

- Lernhefte Deutsch/Mathematik (68/71 S.) à Fr. 21.–, Lösungen dazu je Fr. 17.–
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (161/123 S.) à Fr. 26.–, Lösungen dazu je Fr. 26.–

Schulprojekt, Contact Netz, Zieglerstrasse 30, 3007 Bern
Tel: 031 312 09 48, Fax: 031 311 01 15
schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch